



# BERLINER NOTIZEN

[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)

SONDERAUSGABE

**Dr. Dorothee Schlegel**  
Mitglied des  
Deutschen Bundestages

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Freundinnen und Freunde,*

**„Die Jungen sind nicht verantwortlich für das, was damals geschah.**

**Aber sie sind verantwortlich für das, was in der Geschichte daraus wird.“**

Richard von Weizsäcker

## Herzliche Einladung

Auf Initiative des **Kreisverbands Neckar-Odenwald des Volksbundes der Deutschen Kriegsgräberfürsorge** und in Zusammenarbeit mit dem **Evangelischen Dekanat Mosbach** und dem **Katholischen Dekanat Mosbach-Buchen** lade ich euch – auch als Mitwirkende – herzlich für **Samstag, den 09. Mai 2015 um 11:00 Uhr** zu einem **Friedensgebet** in die **Stiftskirche nach Mosbach** ein.

auch in diesem Jahr am **1. Mai, dem Tag der Arbeit**, haben viele von euch auf Kundgebungen und Maifeiern Farbe bekannt und am Tag der Arbeit denen Respekt gezollt, die diese Arbeit leisten oder geleistet haben: den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern!

Das Motto des diesjährigen 1. Mai lautete **„Die Arbeit der Zukunft gestalten wir“**. Dieses Motto ist Herausforderung und Chance zugleich.

**Arbeit** ist weit mehr als reiner Gelderwerb zum Lebensunterhalt und doch war er uns in der Vergangenheit oftmals nicht einmal das wert. In zahlreichen Briefen und Gesprächen zum Mindestlohn wurde deutlich, dass Arbeit oftmals abgewertet und entwertet wurde. **Wir haben mit dem Mindestlohn einen ersten wichtigen Schritt getan, Arbeit den Wert wieder zurückzugeben.** Wer arbeitet, leistet. Wer leistet, sollte würdig entlohnt werden!

In **Zukunft** wird unsere Arbeitswelt für die Arbeitnehmer\*innen flexibler: Neue Arbeitszeitmodelle, die Verheißungen der digitalen Welt und der daraus resultierenden Möglichkeiten, global von zu Hause zu arbeiten.

Eine globale Arbeiterschaft, die gut ausgebildet näher zusammenrückt, eine weltweite Gewerkschaftsbewegung, die Arbeitnehmerrechte überall durchsetzt. Welche beeindruckende Macht könnte für die Arbeitnehmer\*innen daraus erwachsen.

Und doch sind diese Chancen Fluch und Segen zugleich und daher ist das wichtigste Wort des Mottos: Wir haben es in der Hand **zu gestalten**.

Wir müssen, und damit meine ich alle, die in der politischen, parlamentarischen, zivilgesellschaftlichen Ebene tätig sind, die Chance, wirkliche Verbesserungen zu erzielen, nutzen. **Wir** müssen verstehen, dass die Welt näher zusammenrückt und hieraus ungeheures Potenzial erwächst.

**Lasst uns als Sozialdemokrat\*innen und als Freund\*innen der Sozialdemokratie diese Herausforderung mutig, frisch und an den Grundwerten unserer Partei entlang angehen.**

Mit herzlichen Grüßen

*eure Dorothee*



**SPD**

## Vorankündigungen

09.05., ab 12:00 Uhr

**50 Jahre GTO** Osterburken:  
Schulfest, Osterburken

09.05., 14:00 Uhr

Einweihung **Volapükplatz**,  
Oberlauda

11.05., 11:00 Uhr

Besuch der **Realschule Ob-  
righeim**

12.05., 09:00 Uhr

**EU-Projekttag**, Grund- und  
Hauptschule **Mudau**

12.05., 13:00 Uhr

**EU-Projekttag**, Schule am  
Schlossplatz, **Limbach**

15.05., 16:00–18:00 Uhr

**Herzliche Einladung** an alle  
Interessierten zur öffentli-  
chen **Diskussionsveranstal-  
tung im Gasthaus Lamm**,  
Hauptstraße 59 in **Mosbach**:

**Soziale Gerechtigkeit im  
21. Jahrhundert**

**Thomas Piketty und die  
wachsende Ungleichheit  
von Einkommen und Ver-  
mögen**

mit

**Prof. Dr. Hagen Krämer**  
Fakultät für Wirtschaftswissen-  
schaften an der Hochschule  
Karlsruhe

**Lothar Binding, MdB**  
Mitglied im Finanzausschuss  
und finanzpolitischer Sprecher  
der SPD-Bundestagsfraktion

Mehr Termine unter:

[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)

## 08. Mai 1945 – „Tag der Befreiung“

Am 08. Mai jährt sich zum 70. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Gedenktag, nicht nur für uns Deutsche, an dem wir uns an die **Befreiung** vom Nationalsozialismus und die Beendigung des Zweiten Weltkriegs in Europa erinnern.

In seiner Rede zum 40. Jahrestag hat der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker treffend formuliert: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“

Die Beendigung des Zweiten Weltkriegs war ein **Segen** für Deutschland, Europa und die ganze Welt. Mit dem 8. Mai 1945 endete das unendliche Leid, die Zerstörung und die Verzweiflung, die die Nazis über Europa gebracht haben.

Es erfüllt mich daher mit **Dankbarkeit und Demut**, dass wir von unseren Befreiern, aber auch von den Nachbarländern, **wieder in die demokratische Staatengemeinschaft** aufgenommen wurden. Daher bleibt es unsere Verpflichtung gerade heute und vielleicht noch mehr als anderen, **Verantwortung für die Wahrung einer friedenserhaltenden Ordnung zu übernehmen**.

Ob Russland, Polen, USA und gerade auch Israel, sie haben uns die Hand zum Frieden und zur Versöhnung gereicht. Das dürfen wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen und das sollte uns im-

mer, auch in aktuellen Konflikten, **Mahnung und Aufgabe** sein.

Der Russlandbeauftragte **der Bundesregierung, Gernot Erler (SPD)**, hat in Minsk offiziell **um Vergebung** für die Morde von Wehrmacht und SS gebeten. Den NS-Verbrechen im Zweiten Weltkrieg fielen in Weissrussland 2,5 Millionen Menschen zum Opfer.

Die Welt darf nie wieder von Deutschland aus mit Leid, Krieg und Tod überzogen werden. Der 8. Mai als Tag der Befreiung symbolisiert diesen Auftrag mehr als jeder andere Tag. Wir wollen **die Erinnerung wach** halten an die unverstellbar große Zahl an Opfern aus vielen Ländern und Konsequenzen für die heutige Auseinandersetzung daraus ableiten und uns der historischen Aufarbeitung stellen.

Dazu gehört auch, dass **es niemals einen Schlussstrich unter die historischen Ereignisse geben kann**. Je aufrechter wir Nachgeborenen uns mit ihnen auseinandersetzen, umso freier sind wir, jene Verantwortung zu übernehmen, die unsere deutsche Geschichte von uns fordert.

Die beste Antwort gegen aktuelle Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ist **eine starke Demokratie**. Wir müssen entschieden all denen entgegenreten, die Hass gegen Andersdenkende und Andersgläubige säen. **Das bleibt unser immerwährender Auftrag – an jedem Tag.**

## Herzlichen Glückwunsch Ute!

Schon die großartige Beteiligung der (fast vollzählig anwesenden) Delegierten und vieler Gäste ließ bei der Nominierungsversammlung der SPD Main-Tauber zur Landtagswahl 2016 erahnen, dass die bereits im Vorfeld bekannte Kandidatur der Creglinger Kreis- und Gemeinderätin Ute Schindler-Neidlein auf große Zustimmung stieß.

So wurde sie dann auch, ebenso wie ihr Zweitkandidat, der Wertheimer Gemein-

derat Mirco Göbel, mit 100 % der Stimmen gewählt.



Ute Schindler-Neidlein betonte, dass die Themen Finanzen, Arbeit und Bildung, die bereits in ihrem bisherigen politischen Leben einen zentralen Platz eingenommen haben, auch für die Landtagswahl im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen werden. Mit dem Tarifreugesetz, der Bildungszeit, dem Mindest-

lohn, dem Ausbau der Ganztags- und Gemeinschaftsschulen, dem Elterngeld-Plus ist die SPD in Land und Bund im Einklang mit wirtschaftlich soliden Rahmendaten auf einem guten Weg in eine moderne und sozial gerechte Zukunft.